

Völker Tagblatt

Zeitung für die Mediation und Pressefreiheit in eigener Verlagsbuchdruckerei, Dr. M. Kämpfner & Co.

Geschäftsführer: Redakteur Hugo Duder.
Grußredner Nr. 18.

14. Jahrgang. — Nr. 4182

Die Zeitung (Exemplare) kostet 25 Pfennige. Ein Abonnement kostet 12 Mark. Bezugssachkarte: Guipavre K 36° — abweichen S. 304. Anzeigenpreise: Eine Zeile kostet 15 Pfennige. Ein Werbeträger kostet 10 h. in der Zeitung 150 Schillinge. Anzeigen im Teile des 40. und einer Gruppe 15 Pfennige. Einzelpreis 12 Heller.

Generalstabbericht:

Am 26. März. (KB.) Amtlich wird verlautbart: In den östlichen und im Osten keine besonderen Kriegshandlungen. Der Chef des Generalstabes.

Am 26. März. (KB. — Wolffbüro) Aus dem Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westliches Kriegsschauplatz: Im Weitergang der großen Schlacht haben unsere Truppen gestern neue Erfolge erzielt. Aus Flandern und aus Italien herangeführte Divisionen und Truppen waren sich in verschiedenen Angriffen entgegen. Sie wurden geschlagen. Die Generale von Below (Otto) und von der Blücher haben in heissen, wechselvollen Kämpfen Erbittert behauptet und im Vorberingen auf Aisne-le-grand pferchen, Bleuwillers und Grevillers genommen. Sie ergriffen Jelles und Micamont und haben die Niere übergriffen. Von Albert bei Courcelle und Poizeres übergriffen. Söldnisch über die Somme erzwungen und die in der Sommenschlacht (1916) heiß umstrittene Höhe La Maronette, sowie die Höhe Baches und Barleux erobert. Stark feindliche Gegenangriffe verblieben vor unseren Linien. Die Armees des Generals von Hutier hat am 26. März. den Feind bei Marcheville und Hattencourt über die Bahn Peronne-Roye zurückgeworfen. Franzosen und Engländer wurde das zähe verteidigte Gallow entzissen. Von Royon herangeführte französische Divisionen wurden bei Tencines und Belhancourt geworfen. Viele wurden genommen. Wir stehen auf den Höhen nördlich von Royon. An den errungenen Erfolgen haben unsere Nachrichtentruppen hervorragenden Anteil. In unermüdlicher Arbeit ermöglichten sie das Zusammenschließen der nebeneinander stehenden Verbände und gaben der Führung die Sicherheit, die Schlacht in die gewollte Bahn zu lenken. Eisenbahntruppen, die den ersten gewaltigen Vorwärts vor Beginn des Kampfes reibungslos vollführten und jetzt den Verkehr hinter der Front herstellen, arbeiten selbstlos an der Wiederherstellung der zerstörten Bahnen. Bei Neuauflage der Schlacht wurden 93 feindliche Flugzeuge und 6 Fesselballone abgeschossen. Rittmeister Freiherr von Richthofen erlangte seinen 67. und 68., Leutnant Paunsgarten seinen 32., Leutnant Loerzer seinen 24., Biegelschweil Bochumer seinen 23., Leutnant Kroll seinen 22. und Leutnant Thun seinen 20. Luftrieg. Die Beute an Geschützen ist auf 300 gestiegen. Mehr als hundert Panzerwagen liegen in den erobernden Stellungen. An den übrigen Westfronten dauerten die Artilleriekämpfe an, die sich an der Polzinger Front zu großer Stärke steigerten. Wir sahen die Belebung der Festung Paris fort. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. — Der Erste Generalquartiermeister d. Kubendorff.

Konstantinopel, 24. März. (KB. — A.M.) Das Hauptquartier teilt mit: Palästinafront: Bei Morgengrauen griff der Gegner nach Artillerievorbereitung bei Amrit an. Vorübergehend beschlehrte er die nördlich des Ortes gelegene Höhe, worauf ein schnell einsetzender Gegenstoß ihn zurückwarf, so daß unsere Stellungen unverändert in unserem Besitz blieben. Am 23. März war das Artillerierecht fast auf der ganzen Front lebhaft und steigerte sich teilweise zu größerer Heftigkeit. Ostlich der Straße nach Nablus nach Infanterie- und Maschinengewehrfeuer. Zu einer höheren Infanteristischen Fähigkeit kam es jedoch nicht. Feindliche Patrouillen, die an verschiedenen Stellen der Front vorgehen wollten, wurden durch Feuer vertrieben. Am Jordan hatte der Gegner am 22. d. abends Schleusenfälle und Übergangsversuche unternommen, konnte sich aber nicht auf dem Ostufer festsetzen. An den anderen Fronten ist die Lage unverändert.

Konstantinopel, 25. März. (KB. — A.M.) Das Hauptquartier teilt mit: Palästinafront: Das teilweise heftige Artilleriefeuer hielt Tag und Nacht an. Zwei feindliche Kompanien, die auf Kasir vorgringen, wurden durch unser Artilleriefeuer zum Rückzuge gezwungen. Auch eine in der Richtung Kasir — Al-Basche stärkere feindliche Patrouille konnte nicht vorwärts kommen. Sonst keine Ereignisse.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 26. März. (KB.) Das Wolffbüro meldet: Ein neuer Abschnitt in der gewaltigen Schlacht. Zu beiden Seiten der Somme ist der Feind auf breiten Fronten in Rückzüge. In der Verfolgung haben wir unsere alten Stellungen vor der Sommenschlacht im Jahre 1916 nach Westen an vielen Punkten überholten. Wir stehen vor Albert. Rhône, Roye und Royon sind genommen.

Die Lage der feindlichen Generalstabs.

Italienscher Bericht vom 25. März. Die gegnerischen Artilleriebataillone gestern lebhaft einander an verschiedenen Punkten zwischen Gardasee und Brenta. Es war eine rege Aktivität auf dem Reste der Front. Feindliche Truppen wurden im Concales abgewiesen. Arbeit-

truppen wurden — ein Ronconesteg (Budikarten) im Canale und Altago — und im oberen Teil des Brenta-tales und nördlich von Cortelazzo gesprengt. Bei Novona di Piave wurde eine feindliche Batterie von uns schwer beschädigt.

Französischer Bericht vom 26. März. Nachmittags. Französische Truppen begannen seit dem 25. d. in die Schlacht, die an der britischen Front im Gange ist, einzutreten. Sie lösten einen Teil der verbündeten Streitkräfte ab und begannen den Kampf auf diesem Abschnitt. Gegenwärtig stehen sie im schweren Kampf in der Gegend von Royon und machen bedeutende deutschen Streitkräfte die Höhen aus. Diese führen durch starke Artilleriebeschuss die heilige Artillerietätigkeit in der Gegend von Courcy und Olbre. In der Champagne idem zwei deutsche Stützpunkte der französischen Truppen die Verteidigung übernommen, führen einen zähnen Verteidigungskampf, verbunden mit Gegenangriffen, und weichen Schritt für Schritt. Wie im Raum nördlich und nordwestlich von Bapaume, so handelt es sich hier auch hier im Süden darum, das Gelände um jeden Preis zu halten, und einen Druck auf die Flanke der vorrückenden deutschen Armeen und ihre Stützpunkte hinunter der Front ausüben zu können. Daraus erklärt sich die Erbitterung, mit der an diesen Stellen gekämpft wird. Die Gegenangriffe des Feindes verfolgen den Zweck des Zeitgewinnes, zur Ausschaltung der notwendigen Abwehrschutz. — Die Deutschen haben einen durchschlagenden Erfolg von größter Tragweite errungen. Der Feind ist, wie bereits am ersten Tage an dieser Stelle hervorgehoben wurde, durch den deutschen Angriff völlig überwompelt worden. Nur so läuft sich das unglaubliche Geländegewinn in so kurzer Zeit in einem bekannt schwierigen Kampfgebiet erklären.

Französischer Bericht vom 26. März, abends. In der Gegend von Royon wird die Schlacht mit Erbitterung fortgeführt. Die Deutschen führen unaufhörlich neue Truppen heran. Unsere Truppen welchen beispielsgemäß Schritt für Schritt zurück und unternehmen kräftige Gegenangriffe, die dem Feind schwere Verluste belingen. Ein erbitterter Kampf stand bei Nesles statt. Der Ort ging wiederholt verloren und wurde mehrfach wiederergonnen. Artilleriekampf an verschiedenen Stellen der Front. In der vergangenen Nacht und am heutigen Tage wurde Reims mit 125 Granaten besetzt.

Englischer Bericht vom 25. März, morgens. Die Schlacht dauert mit großer Heftigkeit an der ganzen Front an. Nachglieblich, wie der Feind gestern nachmittags und abends nördlich von Bapaume und Ressy (?) unternommene Angriffe wurden abgeschlagen. Nur an einem Punkt erreichte die deutsche Infanterie unsere Gräben, aus denen sie sofort wieder vertrieben wurde. An anderen Stellen wurden die feindlichen Angriffe durch Gewehre-, Maschinengewehre- und Artilleriefeuer vor unseren Stellungen zum Stehen gebracht und die feindlichen Truppen mit großen Verlusten zurückgetrieben. Während der Nacht und heute früh entwickelten sich wieder neue feindliche Angriffe in dieser Gegend. Feindliche Truppen, die die Somme zwischen Royon und Rouy überstiegen, hatten wurden durch unsere Gegenangriffe auf das Ostufer zurückgetrieben.

Englischer Bericht vom 25. März. Das Kriegsamt meldet: Während des Vormittags des 25. März schlugen unsere Truppen auf der Front von der Somme bis nördlich von Bapaume an und beseitigten heftige Angriffe mit vollem Erfolg zurück. Dem Feind wurden durch unsere Artillerie und durch unsere Maschinengewehre schwere Verluste zugefügt, während unsere niedrig liegenden Flieger weiter rückwärts vorrückende feindliche Abteilungen wiederholt angreiften. Ein am Nachmittag von feindlichen Truppen unternommener heftiger Angriff ermöglichte es ihnen, westlich und südwestlich von Bapaume in die Richtung auf Courcelle fortzuschreiten. Südlich von Royon wurden unsere Truppen an einigen Stellen westlich der Somme etwas zurückgedrängt, während es dem Feind weiter südlich gelang, einige Fortsätze zu machen und Nesle und Guise zu nehmen. Feindselige Verstärkungen griffen in dieser Gegend ein. Unsere Truppen sind, obwohl erheblich, guten Mutes und kämpfen glänzend. Der Feind rückt nur unter schweren Verlusten vor. Unsere Verluste an Material sind groß und schließen eine gewisse Zahl von Tanks ein.

Englischer Bericht vom 25. März, abends. Ein Kampf, der als äußerst heftig geschildert wird, sandt den ganzen Tag über auf breiten Fronten südlich von Peronne, sowie südlich und nördlich von Bapaume statt. In beiden Abschnitten griff der Feind unsere Stellungen in großer Stärke kräftig an und zwang uns, trotz des tapferen Widerstandes unserer Truppen, zurückzuweichen. Die feindlichen Truppen sind in Nesle und Bapaume eingezogen. Der heftige Kampf dauert an.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Potsdam, 26. März 1918.

Der gestrige Tag war mit Verfolgungskämpfen ausgesetzt. Engländer und Franzosen, die zum Teil aus den entfernten Kampfschichten — sogar aus Italien — Hilfstruppen herangezogen hatten, stellten sich wiederholt zum Kampf und unternahmen militärische Gegenangriffe, um den siegreichen Vormarsch der deutschen Heere aufzuhalten. Im Raum von Bapaume kam es insbesondere an den nordwestlichen fahrenden Straßen zu heissen Kämpfen. Während an dieser Stelle die deutschen Truppen nur um weniger Kilometer vorwärtsdringen konnten, legten sie in der Richtung Bapaume-Albert wiederum eine beträchtliche Strecke Weges zurück und drangen in den Kampfraum der Schlacht am der Somme des über Jahres ein.

Wischen Courcelle und Poizeres nördlich an der Somme-Poizeres — Albert in südwestlicher Richtung. Im Raum von Peronne drangen deutsche Truppen weit in der Stadt über die Somme und bemächtigten sich der Orte Biache, Barleux und der bekannte Höhe La Maronette, eines der heimzustellenden Beobachtungspunkte der Sommenschlacht. Die von Nesle aus gegen Nordwesten vorrückenden Gruppen nahmen sich der alten Front zu. Diese Stelle hat der deutsche Vormarsch die größte Tiefe erreicht: sie beträgt über 55 Kilometer. In den Abschnitten Roye und Royon haben Franzosen die Verteidigung übernommen, führen einen zähnen Verteidigungskampf, verbunden mit Gegenangriffen, und weichen Schritt für Schritt für Schritt zurück. Wie im Raum nördlich und nordwestlich von Bapaume, so handelt es sich hier auch hier im Süden darum, das Gelände um jeden Preis zu halten, und einen Druck auf die Flanke der vorrückenden deutschen Armeen und ihre Stützpunkte hinunter der Front ausüben zu können. Daraus erklärt sich die Erbitterung, mit der an diesen Stellen gekämpft wird. Die Gegenangriffe des Feindes verfolgen den Zweck des Zeitgewinnes, zur Ausschaltung der notwendigen Abwehrschutz. — Die Deutschen haben einen durchschlagenden Erfolg von größter Tragweite errungen. Der Feind ist, wie bereits am ersten Tage an dieser Stelle hervorgehoben wurde, durch den deutschen Angriff völlig überwompelt worden. Nur so läuft sich das unglaubliche Geländegewinn in so kurzer Zeit in einem bekannt schwierigen Kampfgebiet erklären.

Wieder Abendbericht: Mitte ist in die Lage den Weisen eine schräge Wendung eingetragen. Die Engländer sind im Zentrum im östlichen Rückzuge in der Richtung auf Amiens, dem wichtigsten Bahnhofspunkt hinter der englischen Front, der die Verbindung zwischen England und Frankreich herstellt. Deutsche Truppen stehen vor Albert, einer Station von Amiens. Auch am linken Flügel haben die Deutschen wichtige Fortsätze zu verzeichnen. Roye, Royon und Liphons, alles wichtige Bahnhofspunkte, sind gefallen. Liphons liegt schon jenseits der ehemaligen französischen Verteidigungslinie, die im Raum von Peronne in breiten Abschnitten überstrichen ist. Ungeachtet des überzeugten Rückzuges der Engländer im gefährlichen Abschnitt der ganzen Kampffront erscheint die Lage des Feindes äußerst ernst. Ohne Zweifel muß mit äußerster Anstrengung hoffentlich der Feind geschlagen werden, die Lage noch im letzten Augenblick zu retten.

Drucksachen.

Der Kaiser in Norddeutschland.

Großbritannien, 26. März. (KB.) Auf der Reise in das Nordlandgebiet Norddeutschlands, wohin sich der Kaiser begab, um der Bevölkerung einen Beweis der landeswütlichen Anteilnahme zu geben, die Bevölkerung den tiefsinnigen Dank ausdrückte. Die warme Anteilnahme wiederte der Bewohner Mut und Kraft verleihen, um auch weiterhin bis zum siegreichen Ende des Weltkrieges die damit verbundene Leid und Entbehrungen zu tragen. In seiner Antwort sagte der Kaiser, es habe ihn tief berührt, von dem schwierigen Lebensverhältnissen der treuen Bevölkerung des Bezirkes Grafschaft zu hören. Es sei ihm ein Herzschlagsbedürfnis gewesen, zu ihr zu kommen, um aus ihrem Munde zu hören, wessen sie am dringendsten bedarf. Die Bewohner der Stadt und des Bezirkes Grafschaft mögen überzeugt sein, daß der Kaiser, was in seinen Kräften steht, tun werde, um ihre Lebenshaltung zu erleichtern. Hierauf erfolgte die Vorstellung der im Bahnhof erschienenen Funktionäre, sowie der Vertreter der organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen, mit denen der Kaiser lange Zeit die Bevölkerung der industriellen Arbeiter und Arbeiterinnen erörterte. Die Arbeiter, die von der Teilnahme und Hilfsbereitschaft des Monarchen einen tiefen Eindruck gewonnen, brachten in Hochstimmung aus, als der Kaiser den Bahnhof verließ, um zur Kriegsküche zu fahren. Die in den Straßen angegatherete Bevölkerung begrüßte den Monarchen mit jubelnden Zurufen. Nach der Besichtigung der Kriegsküche, model der Kaiser selbst von der eben vereiteten Suppe kostete, fuhr der Kaiser unter begeisterten Zurufen der Bevölkerung zum Bahnhofe, um die Fahrt nach Kielbad fortzusetzen.

Friedensverhandlungen mit Rumänien.

Wien, 26. März. (KB.) Das k. k. Tel-Korr-Bureau meldet aus Bukarest vom 26. März: Die wichtigsten politischen, territoriale und militärische Bestimmungen des Friedensvertrages mit Rumänien wurden heute um 4 Uhr morgens paraphiert. Ebenso wurden der rechtliche Zusatzvertrag und die Grundlage des Abkommens über die Erdölfrage paraphiert. Die übrigen wirtschaftlichen Fragen werden in Kommissionsberatungen weiter behandelt werden. Der Verabredung mit den rumänischen

Eine geschäftliche Werd 10 h., die fertiggedrucktes Wort 15 h. u.
Die Anzeigen in der Hoffnungsmutter wird die doppelte Geb.

ischen Delegierten entsprechend, wird das gesamte Vertragswerk nach seiner Fertigstellung gleichzeitig unterzeichnet und veröffentlicht werden.

Verlust des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 26. März. (R.W.) Das Wolffbüro meldet: Unsere Unterseeboote haben auf dem nördlichen Kriegskonflikt 21.000 Bruttoregistertonnen vernichtet. — Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Kriegsfrage.

Berlin, 25. März. (R.W.) Das Wolffbüro meldet: Der erste Teil der großen Schlacht in Flandern ist beendet. Wir haben die Schlacht bei Mondy-Cambrai-Si. Quentin-Li. Serre gewonnen. Ein erheblicher Teil des englischen Heeres ist geschlagen. Wir kämpfen etwa in der Linie nordöstlich Bapaume-Perronne-Ham.

Berlin, 25. März. (R.W. — Wolffbüro) Große Lager an reichen Vorräten sind unschwer in deutsche Hände gefallen. Was die deutsche Infanterie an Bekleidungsmitteln und Nahrungsmiteln vorsah, übersteigt jede Vorstellung. Doch alles das und das gewaltige Kriegsmaterial nicht unbrauchbar gemacht wurde, erklärt sich aus der völligen Kriegsflosigkeit. Die englische Führung ist anscheinend bis zum untersten Grade davon ergreift worden. Die technischen und taktischen Vorbereckungen, wie sie das ganze Schlachtfeld ausspielen, lassen klar erkennen, daß der Engländer bis in die letzten Tage ver sucht, sein an sich schon kassiniertes Bekleidungssystem bis zur äußersten Konsequenz auszubauen. Das gilt im erhöhten Maße von den unerhörten Munitionsmassen und zahlreichen Depots, die in unsere Hand stelen. Doch der Gegner von unseren Vorbereckungen bis zur Stunde des erfolgten Angriffes nichts merkt, ist durch Aussage zahlreicher englischer Offiziere zweifelst festgestellt. Die Geheimhaltung der deutschen Pläne gelang in mustergültiger Weise.

Paris, 25. März. (R.W.) In einem Artikel über die militärische Lage sagt der „Temps“: Unter dem durchdringen Druck des Feindes zieht sich unter britischer Verbündeter gegen Westen zurück. Die gegenwärtige Kampfsituation ist durch eine unregelmäßige Linie gekennzeichnet, die westlich von Péronne beginnt und nordöstlich von Royon hinter der Somme und am Canal du Nord verläuft. Die Schlacht hat sich im Norden zur Scarpe ausgezogen, im Süden bis zur Gegend von Royon. Am Sonntag wurde bei Mondy, La Bruyère, Bapaume-Trancon-Comblies-Mauvepas, südwestlich von Péronne, westlich Pargny, südlich von Ham und südwestlich von Champs gekämpft.

Berlin, 25. März. (R.W.) Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus Genf: Hier eingetroffene Ressende berichten von einer ungeheuren Aufregung, die das ganze Publikum ergriffen habe. Die wenigen abgehenden Züge würden von den Flüchtlingen gestoppt. Die Panik sei allgemein. Wilden Gerüchte schwirren durch die Stadt und steigern die Unruhe. Man spricht bereits von einer Wegschaffung der sozialistischen Arbeiter und von der Besiegung der Bevölkerung. Die französische Grenze soll abends wieder gesperrt werden.

London, 25. März. (R.W.) Das Reuterbüro meldet aus Washington: Der gigantische Kampf an der Westfront wird im ganzen Lande mit lebhaftestem Interesse beobachtet. Man hört feststellen, daß der deutsche Kriegsminister zurückgewichen sei. Die militärischen Sachverständigen sind angefischt der Ansicht, daß, selbst wenn die Engländer weiter zurück münzen, die Wucht des deutschen Schlagzeugs abnehmen müsse, und daß dann die Gelegenheit zu Gegenangriffen größeren Stils kommen werde.

Die Bedeutung von Paris.

Paris, 25. März. (R.W. — Agence Havas.) Die letzten Alarmstöße wurden um die Mittagsstunde gegeben.

Gefallene englische Schiffe.

London, 25. März. (R.W.) Die Admiralität teilte mit: Ein Minensuchboot der Kriegsmarine sank am 22.

März auf eine Mine und sank. 2 Offiziere und 1 Mann sind umgekommen. — In der Nacht vom 23. März sank ein Torpedoboottreiber infolge Zusammenstoßes. Außer einem Offizier und einem Mann wurde die ganze Besatzung gerettet.

Wirtschaft.

Kiew, 24. März. (R.W.) Die Regierung der ukrainischen Volksrepublik hat den Gebrauch der ukrainischen Sprache für öffentliche Aufschriften, Schilderbeschriftungen usw., sowie die Erzeugung des russischen durch das ukrainische Wappen angeordnet.

Kiew, 24. März. (R.W.) Ein Befehl des Kriegsministers ordnet die Demobilisierung der Schmaren-Kriegsflotte an und verbietet das eigenmächtige Organisieren von Truppenteilen. Das System der Borgesegterkraft wird abgeschafft und die Soldatenkomitees werden aufgelöst.

Aufstand.

Amsterdam, 26. März. (R.W.) Die „Times“ meldet aus Peking: Die von Semenow organisierte Bewegung will überall energische Unterstützung. Die Truppen Semenows besiegen neuerdings Robenskaja, wodurch sie die Eisenbahnlinien beherrschen und den Sammelpunkt für alle bolschewistischen Elemente Ostbuktiens bilden können. Obwohl 15.000 Bolschewiki Wladiwostok noch besetzt halten, beherrschen die fremden Kriegsschiffe die Stadt, deren Vororte sich in den Händen der Zollbehörden befinden.

Sachsen.

Rom, 25. März. (R.W.) Die Agentur Stefan meldet: Palästina hat ein Ministerium unter Beteiligung aller bisherigen Kabinettmitglieder gebildet, nachdem der Vertrag, ein Koalitionsabkommen zu bilden und das Einvernehmen der Parteien herzustellen, vergeblich gewesen ist.

Spanien.

Madrid, 25. März. (R.W.) Die Post- und Telegraphenbeamten haben den Dienst wieder aufgenommen.

China.

Peking, 25. März. (R.W. — Reuterbüro) Die Ernennung Yuan-Schi-Qu zum Ministerpräsidenten bedeutet einen politischen Sieg der Gouvernure der nördlichen Provinzen. Yuan-Schi-Qu wird wahrscheinlich die Ernennung nicht annehmen, wenn er nicht die Vollmacht erhält, die inneren Verhältnisse ohne Einmischung des Präsidenten und dessen kriegsliebender Anhänger zu regeln.

Verschiedene Nachrichten.

Die französisch-schweizerische Grenze ist seit dem 26. d. fröh neuendrig geschlossen.

Der amerikanische Kriegssekretär Parker ist der „Boss“ Zeitung zufolge von der Front nach London abberufen worden.

Vom Tage.

Von der Apparitionierungskommission. Heute, Mittwoch, werden folgende Lebensmittel zum Verkauf gelangen: 25 Dafogramm Marmelade zu Kr. 450 das Kilo, 10 Dafogramm Käse zu Kr. 10.- das Kilo, 50 Dafogramm Kaffeesurrogat zu Kr. 1500 das Kilo und 4 Eier zu Kr. 1.- das Stück. Der Verkauf wird in den Verkaufsstellen in der Via Perduella, Via Lucca, auf dem Campo dei Fiori, in der Via del Corso und auf dem Campo de' Fiori und in der Via Monti erfolgen.

Kaiser Karl beim Infanterieregiment Nr. 42. Das Kriegsalbum dieses Regiments wird hierüber ein eigenes Kapitel enthalten. Jene Regimentsangehörigen, die das Bild hatten, von Seiner Majestät persönlich dekoriert, belohnt und angebrochen zu werden, wollen ihre Porträts und den Wunsch daran, sie gern in die künstlerischen Werke der Schriftleitung beim Infanterieregiment des I. u. I. Infanterieregimentes Nr. 42 in Einschaltung einsetzen.

Fischverkauf. Im Halle des Eingangs von Fischen werden die neuen Nachmittags zum Verkauf gelangen. Bezugstrechigt sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 3501 an.

Von großen und kleinen Spitzbüben.

Seine Erzählungen von Frau Schirmer.

1. Der eifersüchtige Gatte.

(Fortsetzung verboten.)

„Sie denkt Spann, mein Fräulein. Die Sache ist für uns sehr schrecklich. Ich hätte Sie sonst nicht benötigt. Und nun, Herr Günther, stellen Sie sich einmal die persönlichen Möglichkeiten vor, die in dem Bereich des Geschäftsbüros liegen. Frau Schirmer war, als Sie hier gewohnt waren, vollkommen angekleidet. Frau Schirmer lag uns, doch Frau Schirmer noch dasselbe Kleid an, als Sie hier als Leiche gefunden wurde, das sie am Abend trug. Auch ihr Bett wurde aufgerichtet gewesen, sie hielt als spätzeit der ganzen Nacht nicht zur Ruhe gegangen, denn Ihr Tod ist erst morgens gegen sechs Uhr eingetreten, dies haben uns die Sachverständigen bestätigt. Es ist aber bei der Schrewe der Verschwundung ausgeschlossen, daß sie auch nur noch fünf Minuten gelebt hat, nachdem sie den Schlag erhielt. Es müssen also sehr wichtige und sehr eigenartige Umstände die Frau verhindert haben, sich zur Ruhe zu begatten.“

„Welche Umstände könnten das sein?“

„Sie weiß auch da auf keine bestimmte Behauptung zu verzögern. Über eine Möglichkeit, verlichen Sie, ich spreche mir von einer Möglichkeit, wider die, daß Frau Schirmer,

die Abgesehnheit ihres Mannes beständig, einen Freund empfangen hätte. Nehmen wir an, daß kurz nach dem Einziehen dieser Freunds Frau Schirmer gehört habe, daß Ihr Mann die Hausschlüssel aufzog und sein Privatschlüssel hielt. Sie und Ihr Freund fanden für diese lädiert. Sicherheit des Hauses war die eine Erklärung, doch Schirmer hätte eine Tolle gestellt haben. Dass möglicherweise jedoch jeder Augenblick auf den Eintritt einer Räubertruppe gefaßt, erwarteten sie den Morgen. So könnte es gekommen sein, daß die Frau in der Unglücksnacht nicht aus dem Betteln wusste.“

„Sie haben recht, Herr Buchenhagen. Diese Erklärung leuchtet mir ein. Der arme Herr Schirmer! Es wird ihm sehr nahe gehen, wenn er erfährt, daß seine Frau ihn betrügen hat.“

„Stellen Sie sich einmal vor, die Frau hätte denn wie würde dann Ihr Räder gefallen sein?“

„Natürlich noch rückwärts.“

„Sich richtig. Eine Lage wie die in der Frau Schirmer gefunden wurde, wäre dann ausgeschlossen. Herr Günther.“

„Der Kriminalkommissär meint, sie hätte vor dem Mann, der ihr den Schlag beigebracht hat, auf den Knien gelegen.“

„Der Kriminalkommissär hat in einem Punkte recht, die Frau lag auf den Knien gelegen, als sie den Schlag empfing. Wenn Sie aber diesen Schlag mit der Figur vergleichen, so ist das nicht der Fall, sondern sie hat hier eine andere Erklärung, sondern sie hat hier

Große, elegante möbl. Zimmer mit ganz freiem Eingang, in der Raderstrasse 8, 1. Stock zu vermieten. Anträge im Stock. 600.

Möbliertes Zimmer

mit elektr. Licht, Klavier und Bad zu vermieten. Via Lazarre 11, 1. Stock.

Möbliertes Zimmer

mit elektr. Licht, Klavier und Bad zu vermieten. Via Lazarre 11, 1. Stock.

Möbliertes Zimmer

sucht sofort ein einzelner Herr (am liebsten in Polcarpe oder am Monte Paradiso). Angebote sind zu richten an M. Guscheler, k. u. k. Marineweinkochschule, Via Heigoland.

Möbliertes Zimmer

sucht bis April ein einzelner Herr (am liebsten in Polcarpe oder am Monte Paradiso). Angebote sind zu richten an M. Guscheler, k. u. k. Marineweinkochschule, Via Heigoland.

Wohnung

am Monte Paradiso zu verkaufen. Auskunft für die Administration 4 Bl.

Ein Schwein

(Man ist dring. zu verkaufen. Auskunft für die Administration 4 Bl.)

Zu verkaufen

ein Kinderwagen, Vogelfütter. und ein schöner Sonnenschirm. Via Condé 6, 2. Stock rechts.

Möbliertes Zimmer

wird teilweise oder zu kaufen gesucht. Anträge an Hans Zeller, M. A. S. „Habsburg“, Marineweinkochschule, Postamt Pola.

Friedlein

sucht Stelle in einem U. Restaurant. Adresse in Administration.

Unterkunft in Frankreich

und Englisch gesucht. Anträge unter Administration

Marinekonsumentmagazin

Speck-Ausgabe:

Mittwoch, den 27. d. Mitglieds-Nr. 3001 d., Donnerstag, .. „ 28. „ „ „ 5001 und die auf Kriegsdauer.

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergio 34.

Programm für heute:

Einen Jux will er sich

Komödie in 3 Akten.

Seidenankaufsstätte

Hennel, Wien IX, Alserstr. 40.

Seidensträhne

zu den höchsten Preisen.

Soldatenkino

je nach Art und Qualität, die Kinos, Seidenfabrik und Fleißer, in den Händen der Kaiserin und bis zu Zehn die höchsten Preise für Kurzseide, Seidenblümchen, Seidenstücke, Seidenkleider usw. Mit Abbildung von Tuch, Wolle, Seide, alt und neu. Kauf auch Säcke und Einheiten. Provinzversandungen werden reell und prompt versandt.

Lose der 5. Klasse der 9. Klassenlotterie

Künste von den Bezugsberechtigten bis 4 April bei der Geschäftsstelle Jos. Kramotic in Pola behoben werden.

auf dem Teppich oder auf dem Fußboden einzigt einen Gegenstand gefunden und bei diesem Suchen mit dem Kopf an die Holzfäule angelitten, auf welcher die Bronefigur stand. Die Bronefigur ist heruntergefallen, die Frau erschlagen und ist dann unter den Fußboden gefunden hat.“

Buchenhagen hatte bei seinen Worten die linke Hand leicht angehoben, und es zeigte sich, daß die Faust sofort in ein bedenkliches Waddele geriet.

„Weißt du Leidenschaft!“ sagte er zu Günther, „auf diese leichte, magelige Holzfäule ein Figur zu stellen. Was für ein schweres Unglück durch Unachtsamkeit worden und wie leicht hätte es nicht schwereres noch sich ziehen können!“

Günther atmete laut auf und klopfte in überreicher Freude dem Detektiv kräftig auf die Schulter.

„Herr Buchenhagen,“ rief er, „Sie haben die Entdeckung des Rätsels gefunden. Gemäß, so hat sich das in der Parkettboden gezeigt und darum steht die Säule da, obwohl unbedingt möglich. Aber wie haben Sie das nach der bloßen Photographic herausbringen können? Niemand hat uns je mit den Gedanken gekommen, und doch hätte ich mir bei Tag und bei Nacht den Kopf gerissen um eine Lösung des Rätsels zu finden.“

(Sachtagung 1919)